DIE GRUNDIDEE

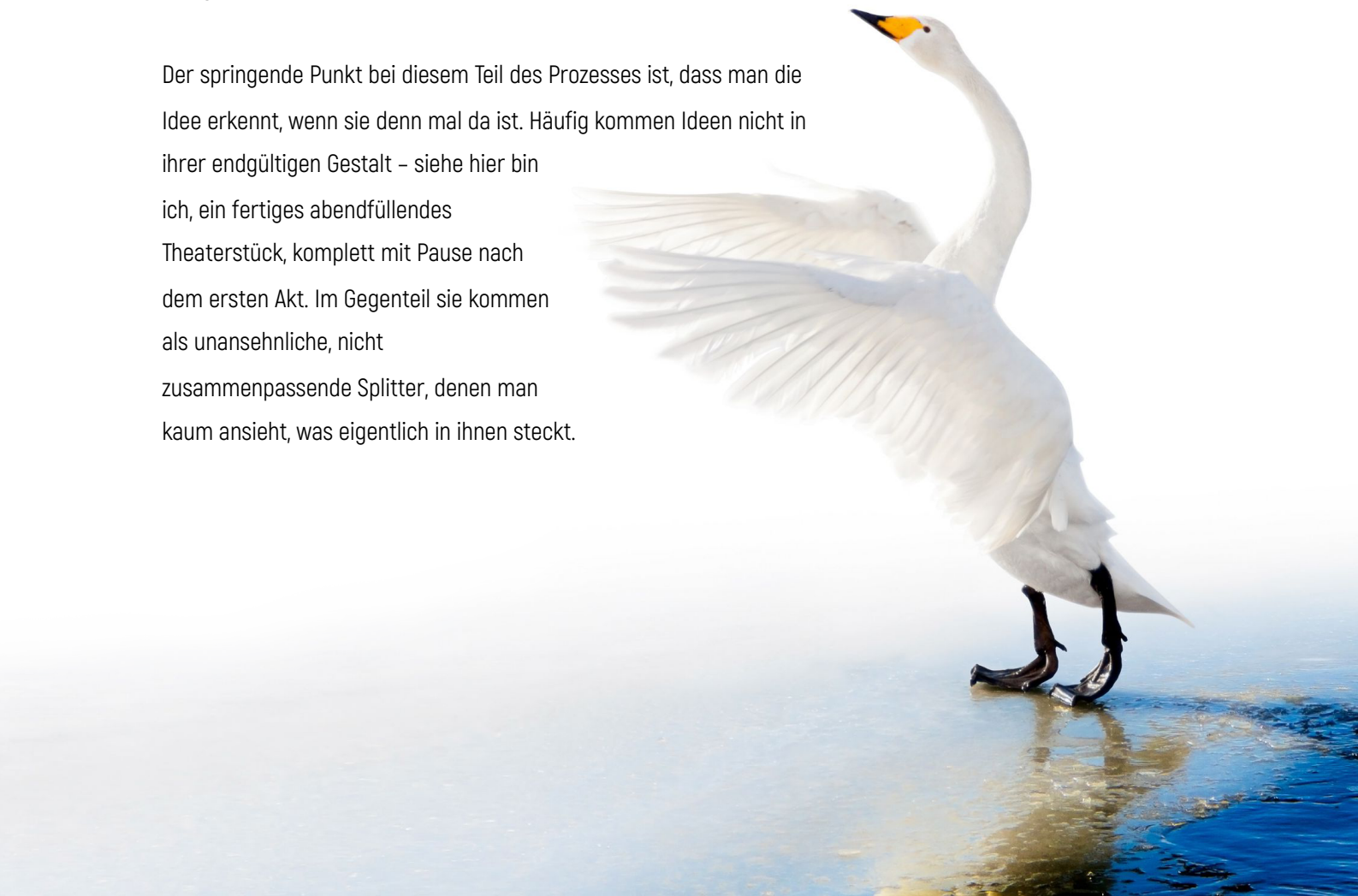
Das hässliche Entlein

Das Thema ‚Wo finde ich gute Ideen?" kann leider nicht befriedigend beantwortet werden. Entweder die Idee , der zündende Moment, der Funke, die Eingebung ist da, oder eben nicht. Klar ist: Fange niemals ohne Idee ein Theaterstück an zu schreiben oder zu inszenieren.

Manche Menschen denken, dass, wenn sie erst einmal angefangen haben zu schreiben, sie im Laufe des Schreibprozesses schon auf eine Idee kommen. Falsch! Es hat keinen Sinn, sich in eine Szene mit zwei Figuren zu stürzen – und sei der Dialog noch so spritzig -, wen du nicht die geringste Ahnung hast, was als nächstes passieren könnte. Als Schreibübung vielleicht ganz interessant, doch völlig ungeeignet um jemals ein abendfüllendes Stück zusammenzukriegen.

Wenn dir die grundsätzliche Inspiration fehlt, lege den Bleistift weg, stell den Federhalter zurück ins Glas, schalte den Computer aus und gehe stattdessen den Garten umgraben.

Der springende Punkt bei diesem Teil des Prozesses ist, dass man die Idee erkennt, wenn sie denn mal da ist. Häufig kommen Ideen nicht in ihrer endgültigen Gestalt – siehe hier bin ich, ein fertiges abendfüllendes Theaterstück, komplett mit Pause nach dem ersten Akt. Im Gegenteil sie kommen als unansehnliche, nicht zusammenpassende Splitter, denen man kaum ansieht, was eigentlich in ihnen steckt.



DAS STÜCK SCHREIBEN

Die Konstruktion

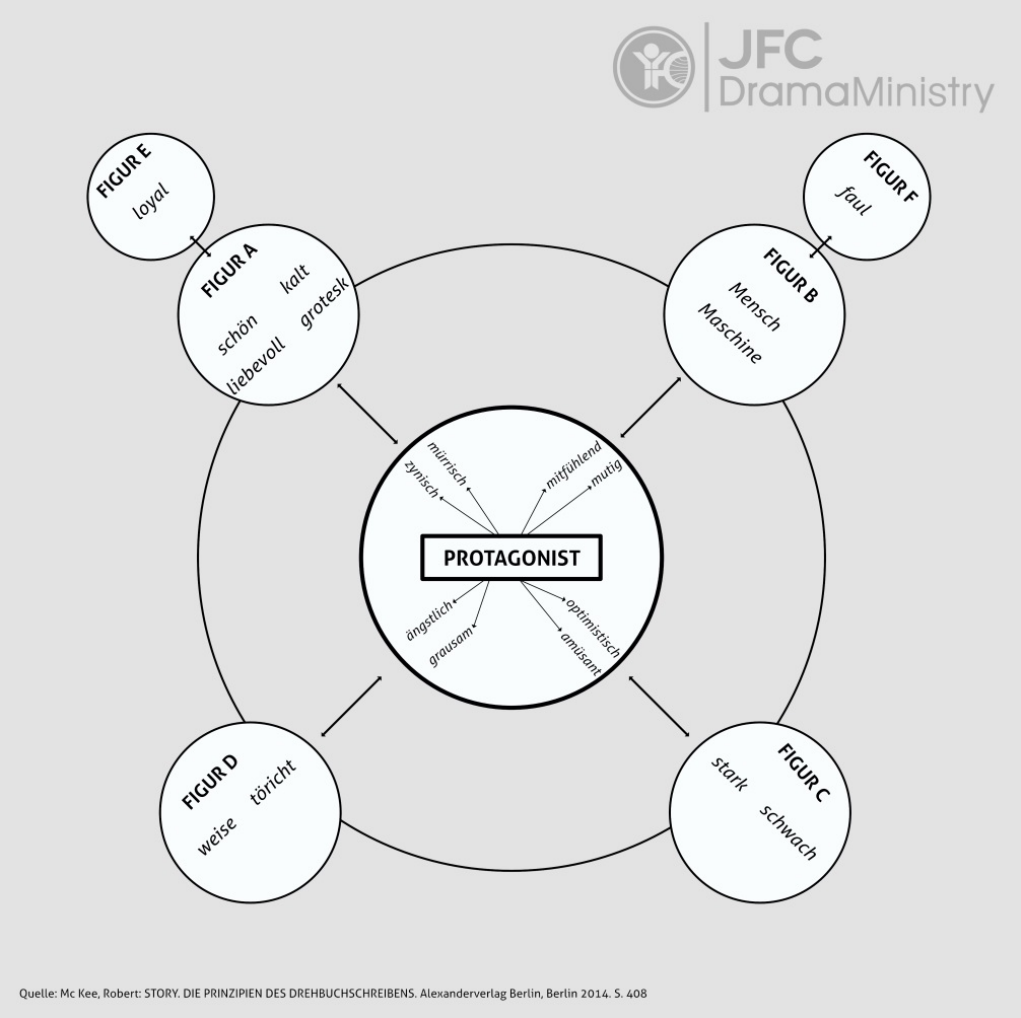
Vorbereitung ist lebenswichtig für jede Stückentwicklung. Ein Dramatiker muss gewisse Grundsatzentscheidungen treffen. Manchmal liegen die Lösungen von vornherein auf der Hand, in anderen Fällen bedarf es sorgfältiger Überlegung.

Folgende Fragen sind zu stellen:
Wie, wann, wo, und mit wem willst du die Geschichte erzählen? Mit anderen Worten:

- Erzählweise → Historisch, Dramatisch, Komödiantisch etc.
- Zeit → Die Wahl der Zeit beeinflusst den Standpunkt des Zuschauers.
- Schauplatz → Leere Bühne, Durchsteher, wechselnde Orte, Garten, Küche etc.
- Figuren → Benutze so wenige Figuren wie möglich. Die Zuschauer müssen Anteil an den Figuren nehmen.

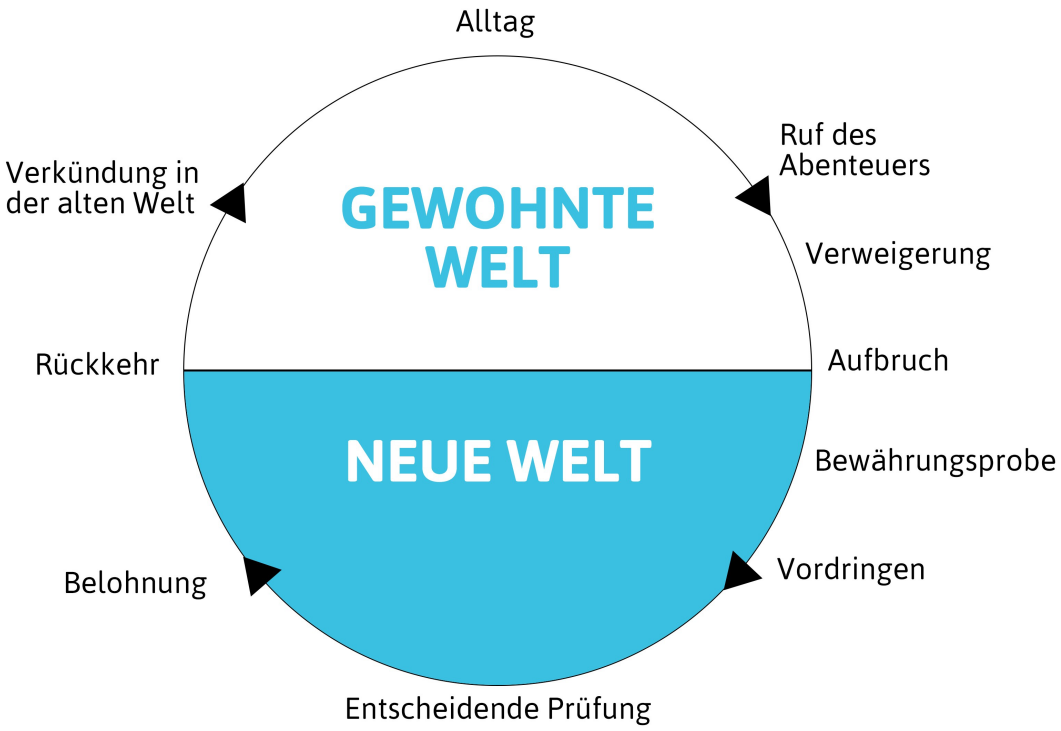
Diese Entscheidungen werden in keiner vorgegebenen Reihenfolge getroffen und überschneiden sich teilweise.

Figurendiagramm



Quelle: Mc Kee, Robert: STORY. DIE PRINZIPIEN DES DREHBUCHSCHREIBENS. Alexanderverlag Berlin, Berlin 2014. S. 408

Die Heldenreise



LEITERSCHAFT

Der Moment, der das Spiel verändert.

Fertiges Konzept oder Chaos?

Wie in jeder Leiterschaft gibt es auch unter den Regisseuren verschiedene Leitungsstile. Manche Regisseure kommen mit einem komplett fertigen Konzept in die ersten Proben. Die Schauspieler sind nur noch Ton in der Hand des "Meisters", um seinen Ideen Ausdruck zu verleihen. Andere Regisseure verstehen den Probenprozess als eine Art "Der Weg ist das Ziel". Alle Szenen werden gemeinsam besprochen, erarbeitet und erprobt. Beides findet meiner Meinung nach seine Berechtigung zu seiner Zeit.

Für mich persönlich ist, wie in vielen Fällen, der Mittelweg die gangbarste Reiseroute. Schauspielführung erzeugt einen Zustand der kreativen Schöpfungskraft des ganzen Ensembles. Ich will, dass mein Ensemble mitdenkt und sich fähig fühlt kreative Gedanken mit einzubringen. Das benötigt Disziplin im Arbeitsprozess.

Trotzdem sollte der Regisseur das Ziel kennen. Zum gegebenen Zeitpunkt entscheidet er über den Weg, den das Team geht.

JFC DramaMinistry

Proben

Wie ein Profi

1 Konzeptionsprobe

Die Konzeptionsprobe ist streng genommen noch keine echte Probe.

Der Regisseur stellt alle Akteure der Produktion vor, zeigt dem Team das Bühnenbild und gibt eine Idee, in welche Richtung das Theaterstück laufen soll.

Es geht darum das gesamte Team zu gewinnen und zu motivieren.

2 Leseprobe

Die Leseprobe kann noch am gleichen Tag der Konzeptionsprobe angehängt werden.

Die Leseprobe dient dazu das Stück das erste Mal zu hören. Bisher wurde das Stück nur gelesen (und vielleicht schon auswendig gelernt). Jetzt kommt eine andere Dynamik hinzu. Man hört den Gegenpart. Zugleich kann der Regisseur aber schon mitteilen, welche Streich-ungen im Text vorgenommen werden.

3 Tischprobe

Bei der Tischprobe wird diskutiert, was das Zeug hält.

Diese Probe kann ein bis mehrere Tage dauern. Je nachdem welche Bedürfnisse im Ensemble entstehen. Hier klären wir jede Szene. Wir diskutieren über Motive der Handlung, Beziehungen und definieren die Figur. Hier dürfen Fragen gestellt und Antworten gegeben werden.

4 Szenenprobe

Proben ist eine beständige Suche nach Lösungen von immer wieder neu auftretenden Problemen.

In diesem Abschnitt gehen wir auf die Bühne (oder in den Probenraum) und probieren verschiedene Varianten der Szenen aus. Hier wird getestet, experimentiert, verworfen, neu überlegt, verzweifelt, gestritten und gefeiert. Hier kommt es noch nicht auf jede Kleinigkeit an.

5 Endproben (Durchlaufproben)

Jetzt spielen wir von Anfang bis zum Ende das Stück durch und achten mehr und mehr auf Kleinigkeiten und Ungereimtheiten.

Du kannst auch schon immer mal in den Szenenproben einen Durchlauf machen, hier konzentrieren wir uns aber auf die Feinheiten.

6 Technische Probe

In der Technischen Probe trainieren die Schauspieler die Gänge und Handlungen auf der endgültigen Bühne.

Neue Dimensionen und Distanzen machen das Timing neu. Hier werden nun auch Türen, Vorhänge, das An- und Umziehen und eben viele kleine tech-nische Probleme gelöst.

7 Lichtprobe

Regisseur und Lichttechniker setzen sich zusammen und erproben die verschiedenen Einstellungen des Lichts. Von der Einlassstimmung bis zur Entlassung des Publikums.

8 Hauptproben

Jetzt wird das Stück ohne große Unterbrechung gespielt. Alle Akteure sind anwesend. Danach Feedbackrunde. (z.B. Maske: was muss angepasst werden?)

9 Generalprobe

Die Generalprobe kann entweder mit oder ohne Publikum stattfinden.

Ein kompletter Durchlauf mit allen Details. Man sagt, wenn die Generalprobe schlecht läuft, wird die Premiere Weltklasse

Premiere

Die Premiere ist das besondere Highlight. An diesen Tag erinnern sich alle Beteiligten. Oft werden kleine Geschenke verteilt, man wünscht sich viel Glück und nach dem Stück wird (noch bevor alle ihre Kostüme ausgezogen haben) miteinander angestoßen und gefeiert.

Der Regisseur verkneift sich an diesem Tag bitte das negative Feedback.